

Stralsund.	Wernigerode.
A. Bergholz Nachf.	Paul Jüttner's Buchhandlung.
Straubing.	Wien.
Ortolf & Walther.	Wilhelm Fried G. m. b. H.
Stuttgart.	Mud. Müd Buchhandlung.
Richard Kaufmann.	Wiesbaden.
Paul Neff Sortiment.	Chr. Limbarth.
Herm. Wildt.	Carl Pfeil.
Swinemünde.	Wildungen.
W. Frisghe.	Conrad Hundt.
Hans Heinr. Kopp.	Wilhelms-Haven.
Tharandt.	Robert Jodusch.
Akademische Buchhandlg. Richard	Gebrüder Ladewigs G. m. b. H.
Stettner.	Reform-Buchhandlung.
Tilsit.	Ferd. Schmidt's Buchhandlung.
Hans Kaptuller.	Friedrich Tromann.
Tübingen.	Wittkowitz.
J. J. Beckenhauer.	Amende & Polad.
Wetzlar.	Wittenberge.
Hugo Starke.	Max Hensche.
Warel.	Worms.
J. W. Acquistapace.	H. Kräuter'sche Buchhandlung.
Wegscheid.	Würzburg.
E. C. Otto.	Ferd. Schöningh.
Willingen.	Stahel'sche Hofbuchhandlung.
F. K. Wiebelt.	Wurzen.
Waldenburg (Schles.).	G. Dellinger.
Karl Drobnig's Buchhandlung.	Zeitz.
E. Melzer's Buchhandlung.	Jos. Brettreich.
Curt Seibt Buchhandlung.	Zerbst.
Weiden.	Friedr. Gast Hofbuchhandlung.
G. Taubald'sche Buchhandlung.	Zoppot.
Weipert.	Const. Bismssen's Buchhandlung.
Franz Thoms Buchh.	Zwickau.
	Carl A. Moedels Nachfolger.

Zum Preisauschreiben des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine.

Nach mancherlei Schwierigkeiten ist nunmehr endlich die Entscheidung in dem Preisauschreiben des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine, das in Nr. 169 des Börsenblatts vom 22. Juli 1922 veröffentlicht war und dem Buchhandel ein zugkräftiges Schlagwort für einen allgemeinen Propagandafeldzug bringen sollte, gefallen. Wie schon in Königsberg hatte betont werden müssen und aus der Veröffentlichung der eingegangenen Einsendungen zu erkennen gewesen war, hat das Preisauschreiben nicht den Erfolg gezeitigt, den man bei der Veranstaltung im Auge gehabt hatte. Die Einsendungen waren vielfach auf den Charakter von Büchersprüchen abgestimmt und lassen fast durchweg alles das vermissen, was man vom zugkräftigen Schlagwort wohl beanspruchen darf. Selbst die wenigen, die dem Zweck des Wettbewerbes besser gerecht wurden, boten doch auch nichts vollkommen Befriedigendes und wirklich Brauchbares. Die Auswahl der Preisträger war daher überaus schwierig. Von dem Gedanken, die Königsberger Versammlung entscheiden zu lassen, mußte, wie schon früher mitgeteilt, vollkommen Abstand genommen werden. Sowohl die Zahl der Einsendungen wie die der Teilnehmer an der Königsberger Versammlung erwies sich viel größer als erwartet, jedenfalls beiderseits zu groß, um auf dem zuerst ins Auge gefaßten Wege schnell zu einer Lösung zu gelangen, die Anspruch auf Anerkennung erheben dürfte. In Königsberg ist deshalb, wie bekannt, beschlossen worden, die Entscheidung einem kleineren Kreis zu übertragen. Auf Grund einer Verständigung zwischen dem Verbandsvorstand und dem Börsenvereinsvorstand haben die Herren Walther Jäh-Halle a. S., Max Kretschmann-Magdeburg, Ernst Reinhardt-München, Max Röder-Mülheim als Preisrichter gewählt. Die Wahl fiel schließlich auf folgende Einsendungen:

- I. Preis: Du bist arm ohne Buch! Einsender: Dr. Gustav Wall, i. Ja. Goldschmiedt, Wien.
- II. Preis: Buchwert ist Goldwert! Einsender: Gertrud Golde, i. H. Hugo Rothers Bh., Berlin.
- III. Preis: Schafft Bücher herbei — Bildung macht frei. Einsender: Buchhändler Lude, Stuttgart.

Der Zufall hat es gewollt, daß somit die Preisträger gewissermaßen den Bereich des deutschen Buchhandels umfassen. Neben der Berlinerin stehen die Vertreter Deutsch-Osterreichs und Süddeutschlands. Es mag ein gutes Zeichen darin liegen, daß

auch hierin sich die Zusammengehörigkeit des deutschen Buchhandels, soweit die deutsche Sprache klingt, ausdrückt.

Eine Verwertung der preisgekrönten Schlagworte für die diesjährige Weihnachtspropaganda konnte, da sich die Entscheidung nicht rascher bewerkstelligen ließ, nicht in Frage kommen. Auch aus anderen Gründen ist von der Herstellung eines neuen Weihnachtsplakats Abstand genommen worden. Eine besondere Notwendigkeit für größere Werbung schien nicht dringend, um so weniger, als für die Weihnachtsvorbereitung ja erfahrungsgemäß der Einzelne schon von je alle Anstrengungen macht und alterproben Wege zur Genüge zur Verfügung stehen. Es mußte daher fraglich erscheinen, ob sich die beträchtlichen Kosten für die Herstellung eines besonderen Weihnachtsplakats überhaupt lohnen würden. Weihnachtsplakate stehen im übrigen auch sonst noch zur Verfügung. Der Vorstand wird daher vermutlich allseitige Zustimmung für seinen Beschluß in seiner letzten Sitzung erfahren, statt einer Weihnachtspropaganda eine solche für das kommende Ostergeschäft sofort nach dem Jahreswechsel in Angriff zu nehmen. Dafür steht dann genügend Zeit zur Verfügung, um alle Vorbereitungen in Ruhe zu treffen. Schulschluss und Konfirmation werden auch zweifelsohne Gelegenheit geben, neue Werbemethoden zu entwerfen und zu erproben, und dafür werden dann hoffentlich auch die jetzt als Preisträger ausgewählten Schlagworte erfolgreich Verwendung finden. So dürfte sich erfüllen, was mit dem Preisauschreiben erhofft wurde: eine Anregung für den Gesamtbuchhandel, sich gemeinsame Werbearbeit für die Ausbreitung des Buchabfazes angelegen sein zu lassen.

Die Eröffnung der Deutschen Buchausstellung in Rom.

(Bgl. Bbl. 274, 275 u. 280.)

Noch während der Florentiner Buchmesse hatte der in Rom lebende Dr. F. B. Hardt der Deutschen Gesellschaft für Auslandsbuchhandel die Idee gegeben, das Material der Deutschen Abteilung der Florentiner Messe ergänzt und erweitert in Rom zu zeigen. Die Deutsche Botschaft nahm sich des guten Gedankens an, sondierte und fand bei den maßgebenden Italienern erfreulichsten Beifall. Es bildete sich ein italienisches Ehrenkomitee vornehmsten Ranges, und auch die Spitzen der Deutschen Kolonie stellten sich in den Dienst der Sache; ja schließlich erklärte sich der Bürgermeister Roms bereit, den großartigen, im Mittelpunkt der Stadt gelegenen Ausstellungspalast in weitem Ausmaß zur Verfügung zu stellen. Die Botschaft, Hand in Hand mit der Deutschen Gesellschaft für Auslandsbuchhandel, traf die Vorbereitungen; der in Rom studienhalber weilende Dr. Feist-Wollheim widmete sich mit schöner Hingebung dem guten Werk; Herr Peter Voigt, der schon in Florenz die Ausstellung und geschäftliche Arbeit für die Deutsche Gesellschaft für Auslandsbuchhandel geleistet hatte, wurde auch für Rom gewonnen.

Und so konnte am Sonnabend, dem 9. Dezember, die Eröffnung in einem Stil vor sich gehen, daß man wohl sagen kann: niemals bisher ist Deutschlands Arbeit im Ausland seit dem Kriege derart begrüßt worden, niemals dem deutschen Buchhandel im Auslande eine solche Achtung bezeigt worden wie hier in Rom.

Der Saal der Eröffnungsfeier war schon vor der Zeit erdrückend voll. Später war kaum hineinzukommen. Der italienische Kultusminister Gentile; sein Amtsvorgänger Benedetto Croce (der deshalb eigens aus Neapel gekommen war); Minister Rava; Corrado Ricci, der berühmte Kunsthistoriker; Colasanti, der Generaldirektor der italienischen Museen; der Präsekt Zuccolotti; der neuernannte Botschafter für Berlin Bosdari; Graf Gnoli; Marchese Antinori; Professoren der Universität, darunter der Rechtslehrer de Vellis; der Marchese Ciffero; eine ganze Reihe von Unterstaatssekretären; Professor Hermanin — um nur einige der hauptsächlichsten Persönlichkeiten unter der großen Schar zu nennen. Dann selbstverständlich die Deutsche Kolonie, mit unserem Botschafter Baron v. Neurath und Gattin, sowie allen Herren und Damen der Botschaft an der Spitze, Professor Steinmann, Professor Amelung, Monsignore Baumgarten, Frau Grämer, die Buchhändler Kappaport und Bretschneider, und viele, viele andere.